

Tab. 18: Zusammenstellung von guten Ausprägungen bzw. Defiziten der Strukturen, Funktionen und Lebensgemeinschaften der Natura 2000-Schutzgüter im Funktionsraum 1

Gute Ausprägungen	Defizite
Strukturen und Funktionen	
<ul style="list-style-type: none">• überwiegend zusammenhängendes Küstengebiet mit weitgehend natürlichen morphologischen und hydrologischen Prozessen• vielgestaltig gegliederte Sand- und Schlickwattflächen in weitgehend natürlicher Abfolge• verzweigtes System mit Prielen, Tiefs und Baljen mit Sanden und Platen• großflächige Flachwasserzonen, insbesondere angrenzend an die Nebenarme des Hauptpriels (Fedderwarder Fahrwasser)• im Bereich der Lahnungsfelder stellenweise naturnah zonierte Salzwiesen mit Übergängen• im Bereich von Kompensationsmaßnahmen Vordeichsflächen mit Tideeinfluss und überwiegend typischer Vegetation und Zonierung	<ul style="list-style-type: none">• Sedimentverluste im Bereich der Platen, insgesamt negative Sedimentbilanz im Gebiet• fehlende Vernetzung mit aquatischen Habitaten der Aue, dadurch fehlender Salinitätsgradient in die Aue hinein• Verlandungstendenzen im Wurster Arm und im Fedderwarder Arm• Schlickwattflächen sind defizitär in der mesohalinen Brackwasserzone• durch Deckwerksbau über weite Strecken fehlende naturnahe Uferstrukturen• im Westen des Funktionsraums (westlich Tettens) Vorländer, z.T. sehr schmal, sommerbedeicht, z.T. stark entwässert und teilweise ohne natürliche Vegetationsabfolge• fast vollständiges Fehlen natürlicher Uferstrukturen im Bereich Bremerhaven• außerhalb von Kompensationsflächen weitgehend Fehlen ungenutzter / extensiv genutzter Überschwemmungsflächen im Vorland• Störungen durch Unterhaltungsbaggerungen.

Lebensgemeinschaften

- hohe Bestandszahlen von Seehunden; mehrere ökologische Funktionen (Nahrungsraum, Ruheraum, Aufzuchttraum, Wanderungsraum) werden im Funktionsraum erfüllt
- zunehmende Sichtungen von Schweinswalen, die den Funktionsraum als Wanderungs- und Nahrungshabitat nutzen
- keine Behinderung der Durchgängigkeit für wandernde Fisch- und Neunaugenarten durch Bauwerke
- hoher Anteil lebensraumtypischer Arten in teilweise hohen Abundanzen bei den Gastvögeln und Brutvögeln
- Vorkommen des Knolligen Fuchsschwanzes in den Ästuarwiesen der südlichen Wurster Küste
- im Osten des Funktionsraums z.T. sehr ausgedehnte Deichvorländer mit Watt-, Röhricht- und Salzwiesenflächen
- natürliche sublitorale biogene Hartsubstratstrukturen (Miesmuschelbänke, Sandkorallenriffe, Hydrozoen-Rasen) fehlen
- nur noch Restbestände von Seegraswiesen vorhanden
- *Vaucheria* (Grünalge) nur noch in Resten ehemals breiter Gürtel auftretend
- aufgrund von Erosion und Küstenschutzmaßnahmen nur noch kleinflächiges Auftreten oder Fehlen von Habitatstrukturen wie Quellerwatt und Schlickgrasbestände
- teilweise geringe Abundanzen einzelner Fischarten, Defizite bei der Vollständigkeit des Artenspektrums einiger bewertungsrelevanter ökologischer Gilden (fehlende marine-saisonale Arten, ästuarine Arten, diadrome-ästuarine Arten)

sonstiges

- Eutrophierungsprobleme im Watt (Grünalgen-gattungen *Ulva* und *Enteromorpha*), Eintrag auch über gedüngte und intensiv bewirtschaftete Vorlandbereiche